

SCHUTZEINSATZ



Teamarbeiterin: Monika Schwill

Höhere Absätze an den Stiefelbetten sind Pflicht – aber nicht allein dadurch begegnet uns die „Einmeterfuffzig“-Blondine auf Augenhöhe. Monika Schwill als Oberhaupt der gemeinnützigen GmbH MEHRSi versteht es, Sympathie für Sicherheitsinteressen von Motorradfahrern zu wecken.

von Sabine Welte (Text & Fotos)

Sicherer Unterfahrschutz an der Leitplanke im ganzen Land – das ist die Herzensangelegenheit der Kölnerin Monika Schwill. MEHRSi, das bedeutet: mehr Sicherheit. „Wir fordern! Das gab es noch nie für uns in Bezug auf den Umgang mit Behörden,“ stellt die zierliche Frau unmissverständlich klar. „Unser Ziel war von Anfang an, eine positive Plattform für Behörden und Motorradfahrer zu schaffen, Sympathien für das Wohl der Motorradfahrer zu wecken, gemeinsam über deren Sicherheit zu diskutieren und den sicheren Unterfahrschutz so oft wie möglich zu realisieren.“

Keinen Zweifel an diesem Leitsatz lässt die aus einem kleinen Eifel-dorfstammende Wahl-Kölnerin, wenn sie temperamentvoll die Strategie von MEHRSi darstellt, der gemeinnützigen GmbH, die sie 2003 ins Leben rief. „Den Unterfahrschutz als einzig sichere Basis für den Motorradfahrer entdeckten wir in Frankreich. Das hat nichts mit den ehemaligen Schaumstoff-Dingern zu tun, wie sie früher in Deutschland pseudo-mäßig hier und da angebracht wurden.“

Anlass, aktiv zu werden, war für die Nicht-Motorradfahrerin der tragische Unfall von Freundin Aurelia, der ein Bein amputiert werden musste. Sie war unter die scharfkantigen Metallplanken geraten, nachdem sie auf dem Motorrad aus einer Kurve getragen wurde. Ein Schicksal, „bei dem ich schon einige Bekannte verloren habe,“ bedauert die Fünfzigjährige, die sich bisher noch nicht selber ans Motorradfahren wagte: „...nicht aus Angst, höchstens aus Angst, wenn ich einmal Blut geleckt habe, dass ich es nicht mehr lassen

könnte. Ich kenne mich, das würde extrem werden,“ grinst sie.

Aber einen Entschluss hat sie gefasst: „Im Mai werde ich bei der Honda-Veranstaltung ‚Fahren ohne Führerschein‘ mitmachen. Jetzt arbeite ich so ausdauernd am MEHRSi-Thema, da kann ich mich nicht länger zurückhalten.“ Auch auf die Industrie als Förderer der gemeinnützig ausgerichteten GmbH ist MEHRSi angewiesen.

„Ich sage immer, wir sind nicht katholisch und nicht evangelisch. Unsere Mitglieder, die aus allen Schichten kommen, gewerblich oder privat, bezahlen nicht den Unterfahrschutz. Der wird aus den Mitgliederbeiträgen bezuschusst, wenn sich die Bundesländer zu der Einrichtung dieser wichtigen Sicherheitsmaßnahme entschließen.“

Die Behörden akzeptieren diese zielgerichtete Zusammenarbeit. Mittlerweile holen sie sich sogar für weitergehende Aktionen Rat bei der emsigen Monika, suchen das Gespräch mit ihr und heften sich die Erfolge gerne ans politische Revers.

Basis ist die Arbeit mit Ministerien: „Da kommst du im derben Leder nicht hin, mit einem Forderungskatalog in der Kutte“

Organisatorisches Geschick ist die Basis für die erfolgreiche Arbeit von Monika Schwill mit den Behörden und Ministerien als Verantwortliche für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. „Da kommst du nicht hin, wenn du nur als ultra-cooler Biker im derben Leder-Look auftrittst, mit einem dicken Forderungskatalog in der Kutte.“

Monika kam 1979 nach Köln, absolvierte dort eine klassische Tanz- und Gesangsausbildung. „Meine Eltern, Schulleiter und Oberstudienrätin, also durch und durch verantwortungsbewusste Leute, musste ich erst von meinem Studienwunsch überzeugen.“

Der Anspruch auf ein gepflegtes Äußeres samt seriösem und kompetentem Auftritt ist Monika wichtig: „Es kommt im Verhandeln mit Behörden und Industrie gleich beim ersten Schritt darauf an, wie du als Person wahrgenommen wirst. Das

muss im Einklang mit sicherem Auftreten stehen, im Umgang mit den Verhandlungspartnern die notwendige Sympathie und Kompetenz ausstrahlen und vermitteln.“

Wir tun was, wir wollen zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr beitragen, wir unterstützen MEHRSi. Diese Absicht zeigte schon das älteste Mitglied anno 2003 – ein Reifenhändler, der sich nicht nur aufs Verkaufen an seine Klientel beschränkte. Mit und um Sympathie für die Sicherheitsinteressen der Motorrad fahrenden Verkehrsteilnehmer wirbt Monika unermüdlich, beständig und souverän. Und um mehr „MEHRSi-ianer“, deren Impulse, konstruktive Kritik und Unterstützung dazu. „Sicherheit ist nicht uncool, sondern attraktiv.“ Das sagt eine Frau, die immer weiß, was sie will.



Knochenretter: MEHRSi will Leitplanken bundesweit mit einem Unterfahrschutz ausstatten



„Sicherheit ist nicht uncool, sondern attraktiv“: Monika Schwill engagiert sich für den Schutz von Motorradfahrern